

3 wie ein Dackel schwimmen, °NB, °OP vereinz.: °*dackln* Eining KEH.

Komp.: [ab]d.: °*dem hob i's Richtige gsogt, der is odacklt* „beschämt davongegangen“ Hartpenning MB.

[da-her]d. wie →d.1, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*an Daherdackln nach is as scho, mei Mo* Ziegelbg RO; °*schau ner, wöia daheadaggl* O' wildenau NEW.

[hunds]d.: °*hundsackln* „Schwimmbewegungen wie ein Hund machen“ Rottendf NAB.

[mops]ge-dackelt in Phras. *m.er* →[Wind]hund 'Hundebastard'.

[nachhin]d. (wie ein Dackel) nachlaufen, °NB vereinz.: *an Hund locka, daß a nachödacköt* Hengersbg DEG. J.D.

täckeln¹

Vb. **1** beschmieren, beschmutzen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Dageln, Dackeln* „besudeln“ DELLING I,112.

2 nachlässig schreiben, schmieren, °OB, °NB vereinz.: °*heit hast im Schuiheft wieda bees daggl* Lenggries TÖL; *dägn* „schlecht, unreinlich schreiben“ Passau SbMchn 1887,2.Tl 413.

3: °*dägn* „Speisen verschütten“ Fischbachau MB.

4 betrügen, hintergehen, °OB vereinz.: °*den hab i schön dacklt* Feichten AÖ.

5 fehlerhaft sprechen: *takln* SEL BRAUN Gr.Wb. 640.

Etym.: Abl. von österr. *tacken* 'stottern, planschen', onomat.; WBÖ IV,73.

DELLING I,112; SCHMELLER I,583, 596.–WBÖ IV,73.

Abl.: *Täckel, Täckl(er)et*.

Komp.: [an]t. wie →t.1, °OB, °NB vereinz.: °*odaggl* „voll Dreck machen“ Rottach-Egern MB. WBÖ IV,73f.

[be]t. wie →t.4, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*do hot sö oana wieda bedackln lossn* Ruhstorf GRI; *be-dakln* „beschwindeln, betrügen“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,315. WBÖ IV,74.

[der]t. wie →t.1: °*d Mauern und d Wänd da-dagln* Fürstenstein PA.

WBÖ IV,74.

[ver]t. **1** dass.: °*dö Kinder vadagln döschene Heft* Passau.–**2** wie →t.4: *den ham ma wieda sauba vodacklt* Weilh. – **3** wie →t.5: °*verdacklt* „wenn jemand etwas ungeschickt oder verdreht sagt“ O'viechtach.–**4**: *vodaggl* „unvoreteilhaft verändern, vertun“ Spr.Rupertiwinkel 93.

WBÖ IV,74.

[hin]t. **1** nachlässig hinschreiben, hinschmieren, °OB, °NB vereinz.: °*des hat der hidaglt* Thanning WOR.–**2** flüchtig, gedankenlos niederschreiben: °*der hat a so Zeig hidaglt* Aicha PA.

WBÖ IV,74.

[ver-war]t., verunstalten, verderben, →[ver]honnackeln. J.D.

täckeln²

Vb. **1**: *taakln* „schlagen“ SINGER ArzbG.Wb. 233.

2 herunterschlagen, herunterholen: °*dackl ma a paar Nuß!* Heilbrunn TÖL.

3 durch Schlagen anzeigen (von der Uhr): „‘Achte,’ *tacklt* die alte Kirchturmuh“ STROBL Feiertäg 83.

4 (ein Haustier) schlachten: °*tackln* „abstechen, schlachten“ Hagnbg MB.–Auch °, „das Fleisch des geschlachteten Tiers auseinandertrennen“ ebd.

Etym.: Abl. von österr. *tacken* 'klopfen', onomat.; WBÖ IV,74.

WBÖ IV,74.

Komp. [ab]t. **1** ohrfeigen, schlagen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*dea is richti odacklt worn* Burggriesbach BEI; *ōdākn* „einem zuerst aufpassen und ihn dann durchprügeln“ Adelschlag EIH nach WEBER Eichstätt 172.–**2** ums Leben bringen, vernichten.–**2a** (ein Haustier) schlachten, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*dö vorig Woch hamma insa Kaiwi ādacklt* O'au BGD; °*heit dacklma an Hosn o* O'viechtach; *odackln ... wia an Gockl* GRAF schimpflich 34.–**2b** töten, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dem trau i alls zou, der daggl ja glei oan ab* Wettstetten IN; °*da Hund hat a Henna odacklt* Griesbach DGF; „Bis der ... Einen nur *abtackelt*“ 1870 Bayerld 26 (1914/1915) 70.–**2c**: °*odakln* „etwas Minderwertiges kaputt schlagen oder zerreißen“ Frasd f RO.–**3**: °*dacklts dösch ab!* „räumt das ab“ Grafenau.

WBÖ IV,74.